

Jugendforschung im Internet

Reinders, Heinz

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Reinders, H. (2006). Jugendforschung im Internet. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research*, 1(2), 287-292. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-135259>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Jugendforschung im Internet

Heinz Reinders



Dr. Heinz Reinders,
Universität
Mannheim

Seit der letzten Darstellung von Möglichkeiten, im Internet zu Jugendforschung zu recherchieren¹ hat sich eines nicht grundlegend geändert. Nach wie vor ergeben Suchanfragen über gängige Suchmaschinen zu den Stichworten „Jugend“ und „Jugendforschung“ eine unüberschaubare Zahl an Treffern. Geändert hat sich allerdings der Gesamtumfang an gefundenen Seiten. Waren es 2001 bei der Suchmaschine „Fireball“ noch 1.400 Treffer zum Begriff „Jugendforschung“ und 300.000 Hinweise zum Suchbegriff „Jugend“, so hat sich deren Zahl in „Google“ mittlerweile auf 341.000 (Jugendforschung) bzw. 52 Millionen (sic!) (Jugend) erhöht. Bei solchen Ergebnislisten ist es dann ein langer Weg, bis die gesuchten Inhalte gefunden sind. Zuweilen lohnt es sich, diese unsystematische Liste durchzustöbern. Da finden sich dann bspw. Publikationen wie jene von Ph. Janssen zu den ersten Jugendumfragen in der frühen Bundesrepublik² oder von B. Großegger über „Jugendfernsehen zwischen Zeitgeist und Zielgruppe“.³ Auch interessante Essays wie etwa eines zur „Generation XY ungelöst“⁴ von einem Autor namens „SPoKK“ lassen sich dann finden.

In der Regel ist keine Zeit für solche (durchaus lohnenden) Stöbereien und es wird entweder die Strategie der Spezialisierung von Suchanfragen genutzt. Dann lässt sich das Angebot durch verschiedene Begriffskombination reduzieren („Jugend +Gewalt“ erbringt 194.000 Einträge, „Jugend +Sport“ 184.000 etc pp.), wobei die Marke von 100.000 Treffern scheinbar nicht zu unterschreiten ist. Oder der Weg führt gleich über entsprechende Internet-Portale, in denen gezielt Informationen hinterlegt sind. So informieren die Seiten von jugendszenen.com fundiert und gut lesbar über jugendliche Subkulturen. Unter jugendhilfeportal.de sind thematisch sortiert gute Beiträge, Tipps und Kontakte rund um die Jugendhilfe zu finden. Schließlich bieten unzählige Seiten von und für Jugendliche (bspw. netzcheckers.de) einen guten Einblick in das, was Jugendliche beschäftigt bzw. was angenommen wird, es würde sie beschäftigen. Wer richtig tief in Jugendkulturen eintauchen will, muss den Weg in Newsgroups, Fanzines oder Szenen-Seiten finden, Podcasts herunterladen und Chat-Rooms besuchen.

Spätestens ab dann aber wird die Suche nach Seiten zur Jugendforschung selbst zu einem zeitaufwändigen, wenngleich spannenden Akt der Jugendforschung.

Das Portal jugendforschung.de

Um diesen Weg abzukürzen, wurde 1998 das Online-Portal jugendforschung.de eingerichtet. Ziel war es von Beginn an, eine thematisch sortierte, inhaltlich geprüfte Liste mit Links zu Forschungsinstituten, Projekten und Recherchequellen der deutschsprachigen Jugendforschung zu erstellen. Wer wissen wollte, an welcher Einrichtung zu welchen Themen geforscht wird, sollte hier schnellen Zugang zu dieser Information finden. Seit dem ersten Launch ist das Portal mittlerweile der technischen und designerischen Kindheit entwachsen und befindet sich mittlerweile selbst in einer Art virtuellen Adoleszenz. Nach mehrfach überarbeiteten Benutzeroberflächen⁵ und der Umstellung von mühseligen HTML-Listen auf Datenbanken ist im Frühjahr 2006 ein grundlegender Relaunch erfolgt, bei dem Links aktualisiert und eine neue Benutzerführung sowie die Umstellung auf Backoffice-Systeme eingeführt wurden. Nunmehr können Institutionen selbst Einträge vornehmen und User Recherchequellen melden, was die redaktionelle Arbeit erheblich erleichtert. Aktuelle Meldungen aus der Forschung und Newsticker sorgen dafür, dass neueste Meldungen rund um Jugend und Jugendforschung abrufbar sind.

Die Nutzung

Mit knapp 24.000 Nutzern und über 117.000 Seitenaufrufen im Jahr 2005 ist die Resonanz doch erheblich

Obwohl sich jugendforschung.de an einen eher kleineren Kreis von Online-Nutzern richtet, die sich für Jugendforschung interessieren und eher aus dem wissenschaftlichen bzw. dem wissenschaftlich interessierten Umfeld stammen, wird das Angebot des Portals reichhaltig genutzt. An die Seitenaufrufe von Google oder Zeit Online kann das Portal freilich nicht heranreichen. Mit knapp 24.000 Nutzern und über 117.000 Seitenaufrufen im Jahr 2005 ist die Resonanz dennoch erheblich. Insbesondere die intensive Nutzung des Angebots (durchschnittlich knapp fünf aufgerufene Seiten pro Nutzer) sprechen dafür, dass mit dem Angebot die Interessen der Nutzer gut getroffen werden. Die Zahlen des laufenden Jahres deuten eine weitere Steigerung an, die nicht zuletzt auf die neuen Rubriken „Forschung Aktuell“ und den Newsticker zurückzuführen sind.

Das Angebot

Den Kernbereich des Portals bildet nach wie vor die Rubrik „*Recherche*“. Diese gliedert sich in die folgenden vier Unterpunkte:

- *Institute*. Es besteht die Möglichkeit, nach Forschungsinstituten zu recherchieren. Im Mai 2006 sind 89 Institute in der Datenbank von jugendforschung.de registriert, die nach Themengebieten (bspw. Jugend & Gewalt,

Jugend & Medien etc.) und Schlagworten oder Institutsbezeichnungen recherchiert werden können. Kurze Beschreibungen der Forschungsschwerpunkte ermöglichen die gezielte Auswahl von Instituten und Links verweisen direkt auf deren Webseiten.

- *Literatur.* In diesem Bereich stehen eine ganze Reihe an Links zur Auswahl, die gegliedert sind nach Zeitschriften, Datenbanken, Schriftenreihen, Bibliotheken und sonstigen Online-Ressourcen (bspw. themenspezifische Portale). Durch die zusätzliche Option der disziplinären Ausrichtung der Literaturquellen und die Schlagwortsuche ist eine gezielte Recherche möglich. Dieser Bereich umfasst aktuell 84 Verweise auf im deutschsprachigen Raum zentrale Literatur-Ressourcen.
- *Projekte.* Über das Portal jugendforschung.de sind die Projekteinträge der Datenbank FORIS des IZ Sozialwissenschaften⁶ zugänglich. Diese Datenbank enthält unter dem Schlagwort „Jugend“ 325 Einträge, die über abgeschlossene und aktuell laufende Projekte informieren. Über jugendforschung.de ist zudem der Zugang zur Eingabemaske von FORIS möglich.
- *Organisationen.* Zahlreiche nationale und internationale Organisationen und Dachverbände finden sich in dieser Rubrik, mit Kurzbeschreibungen und Links zu deren Webseiten versehen.

Suchverknüpfung <input type="radio"/> Eines der Felder <input checked="" type="radio"/> Alle Felder	
Kategorie	Jugend & Arbeit
Institution	<input type="text"/>
Link	<input type="text"/>
Beschreibung	<input type="text"/>
Zuletzt aktualisiert	<input type="text"/>
Eingetragen von	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Zurück <input type="button" value="Suche starten"/>	

Abbildung 1: Suchmaske zu Forschungsinstitutionen

1 bis 6 von 6 Aktuelle Ansicht: Ergebnis aus erweiterter Suche Alle anzeigen		
Nr.	Institution	Link
1	Institut für Arbe...	http://www.iab.de Details
2	Arbeitsmarktinteg...	http://www.verbun... Details
3	AB Empirische Erz...	http://www.fu-ber... Details
4	Deutsches Jugendi...	http://www.dji.de Details
5	Lehrstuhl Erziehu...	http://www.ew2.un... Details
6	Wissenschaftszent...	http://www.wz-ber... Details
1		

Abbildung 2: Beispiel der Ergebnisliste zu Forschungsinstituten im Bereich „Jugend & Arbeit“

Neben diesem zentralen Feature von jugendforschung.de wurden im Zuge des Relaunch zwei neue Rubriken eingerichtet, die sich mit Neuigkeiten aus der Jugendforschung beschäftigen. Zum einen ist direkt über die Startseite die Rubrik „*Forschung Aktuell*“ erreichbar. Interessante Studien aus fachwissenschaftlichen Zeitschriften werden hier zusammengefasst und verständlich dargestellt, um aktuelle Jugendforschung der nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen und auf interessante Studien aufmerksam zu machen.

Im *Newsticker* werden Meldungen rund um das Thema Jugend zusammengetragen. Diese Meldungen entstammen im Wesentlichen der Presse und wissenschaftlichen Newslettern und ermöglichen einen Einblick in aktuelle Diskussionsthemen rund um Jugend.

Jugendforschung interaktiv

Die in jugendforschung.de versammelten Links sind handverlesen in dem Sinne, dass ihr Bezug zu Jugendforschung individuell geprüft und über eine Aufnahme entschieden wird. Diese redaktionelle Arbeit wird ergänzt durch die Möglichkeit, Institute, Organisationen oder Recherchequellen direkt online bei jugendforschung.de einzutragen.⁷ Solche Einträge können von Personen oder Institutionen kostenlos erfolgen und werden nach Eintrag in die Datenbank nochmals redaktionell geprüft, um einen hohen Standard der Linksammlung zu gewährleisten. Auf diese Weise steht es deutschsprachigen Einrichtungen offen und sind herzlich eingeladen, die eigene Arbeit über das Portal zu präsentieren.

Auch die Rubrik „*Forschung Aktuell*“ steht der Darstellung von Forschungsarbeiten offen. Hierzu genügt der Hinweis auf eine neuere Publikation aus der eigenen Forschungsarbeit. Nach Prüfung der

Auf diese Weise steht es deutschsprachigen Einrichtungen offen und sie sind herzlich eingeladen, die eigene Arbeit über das Portal zu präsentieren.

Studie können dann die Forschungsbefunde in einer einseitigen Zusammenfassung auf der Hauptseite von jugendforschung.de dargestellt werden. Diese Form der breitenwirksamen Darstellung von Forschung ist in Deutschland noch weniger etabliert als bspw. im anglo-amerikanischen Raum, nimmt aber sukzessive an Bedeutung zu. Auch hier lautet die Einladung, eigene Arbeiten bei jugendforschung.de zu präsentieren.

Zukünftige Projekte

Da das Portal über die Jahre hinweg intensiv genutzt wurde und der durch jugendforschung.de gebotene Service bekannt ist, sollen in den kommenden beiden Jahren zwei neue Projekte für das Portal realisiert werden.

Szenen. Viele Nachfragen an die Redaktion von jugendforschung.de betreffen Jugendkulturen und Jugendszenen. Deshalb wird in Kooperation mit den Seiten von jugendszenen.com eine eigene Rubrik eingerichtet, in der ein Überblick und vertiefende Darstellungen jugendlicher Szenen erfolgen wird. Ziel ist, eine Art Online-Kompodium zu erstellen.

Forschungsressourcen. Durch die Vielzahl qualitativer und quantitativer Jugendstudien seit den 1990er Jahren hat sich ein umfangreiches Inventar an Fragebögen und qualitativen Forschungsinstrumenten (etwa Leitfäden) entwickelt, welches nur fragmentarisch zugänglich ist. Zwar bestehen bereits Skalensammlungen und Datenarchive wie das ZIS-Skalenhandbuch⁸ bzw. die Dokumentationen des Zentralarchivs für empirische Sozialforschung.⁹ Jedoch fehlt es bisher an einem direkten und systematischen Zugriff zu Erhebungsinstrumenten, die im Bereich Jugend eingesetzt werden. Ziel ist, ein umfangreiches und thematisch gut zugängliches Archiv von Instrumenten der Jugendforschung bereit zu stellen.

Beide Projekte sind nicht ohne Beteiligung der scientific community zu bewältigen, weshalb die Darstellung der beiden Projekte gleichzeitig als Aufruf gemeint ist, an der Realisierung mitzuwirken.

Ausblick

In der nunmehr achtjährigen Geschichte des Portals jugendforschung.de haben sich eine Reihe von Verbesserungen ergeben, die den Zugang zu Ressourcen im Bereich der Jugendforschung erleichtern sollen. Selbst eine gut formulierte Suchanfrage in gängigen Suchmaschinen kann die redaktionell bearbeiteten und fortlaufend gepflegten Informationen kaum ersetzen. Um diesen Service in Zukunft weiter anbieten und das Angebot noch ausbauen zu können, wird das Portal zunehmend auf Input aus der Gemeinde der JugendforscherInnen angewiesen sein. Mit dieser Darstellung verbindet sich demnach auch der Aufruf, an der inhaltlichen Gestaltung des Portals mitzuwirken und auf diese Weise der erdrückenden

Menge von 52 Millionen Seiten zu Jugend qualifizierte und leicht zugängliche Informationen entgegenzustellen. Auch ist es das Bestreben des Portals, durch inhaltliche Schwerpunktsetzungen dem öffentlich-medialen, tendenziell verzerrten Bild von Jugend zumindest ein Stück weit entgegen zu wirken.

Anmerkungen

- 1 Reinders, H./Butz, P. (2001): Jugendforschung im Internet. In: Merken, H./Zinnecker, J. (Hg.): Jahrbuch Jugendforschung 2001. Opladen: Leske + Budrich, S. 421.
- 2 http://hsr-trans.zhsf.uni-koeln.de/hsrretro/docs/artikel/hsr/hsr2002_545.pdf
- 3 http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/17_2004_2/grosseegger.pdf
- 4 <http://www.uni-giessen.de/fb03/vinci/labore/gen/xy.htm>
- 5 http://www.jugendforschung.de/index.php3?n=20_3
- 6 <http://www.gesis.org/IZ/index.htm>
- 7 http://www.jugendforschung.de/index.php3?n=18_0
- 8 <http://www.gesis.org/Methodenberatung/ZIS/Download/zisdwld.htm>
- 9 <http://www.gesis.org/ZA/index.htm>